



NACH HGB 2013

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
Frankfurt am Main

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2013

1. Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2013

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz: „Heliad“) konnte im vergangenen Geschäftsjahr die geplante Bereinigung des Portfolios weitestgehend abschließen. Dabei konnte sich die Heliad in einem kompetitiven Marktumfeld wie erwartet gut behaupten und das im Vorjahr ausgegebene Ziel, ein positives Jahres- und Konzernergebnis zu erzielen, erreichen. Die überwiegend positive Entwicklung der börsennotierten Finanzanlagen unterstützte das Ergebnis der Heliad entsprechend.

Die Heliad veräußerte im Geschäftsjahr 2013 die Anteile an den bislang in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften assona GmbH und TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH und damit auch die von ihr gehaltenen Anteile an der new i-d media AG, Köln.

Insbesondere der Verkauf der assona GmbH führte zu dem positiven Ergebnis von EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR -1,8 Mio.) im Konzernabschluss. Die Ausschüttung einer Dividende der assona Holding SE im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft trug maßgeblich zu einem positiven Ergebnis von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR -6,9 Mio.) bei.

Für die Muttergesellschaft erwartet die Geschäftsführung aufgrund der finalen Ausschüttungen aus dem Verkauf der assona GmbH eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2014. Für die Entwicklung des Heliad Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2014 sind die Erwartungen dagegen verhaltener, da aus dem aktuellen Beteiligungsportfolio keine kurzfristigen Veräußerungsgewinne in maßgeblicher Höhe erwartet werden, sich aber aus deren aussichtsreicher Marktpositionierung positive Bewertungsergebnisse ergeben sollten.

2. Geschäftsmodell und Unternehmensziele

2.1. Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich vorrangig an etablierten Mittelstandsunternehmen mit Wachstumsperspektive beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen mehr- oder minderheitlichen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 5 bis 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,
- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder,
- aufgrund des Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments.

2.2. Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

2.3. Unternehmenssteuerung/-ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen. Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird regelmäßig aus den Marktwerten („Fair Values“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich der Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital auf Einzelabschlussenebene der Heliad. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Der NAV je Aktie hat sich mit EUR 6,39 im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht (EUR 5,30). Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonjunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die langfristige Entwicklung des NAV je Aktie als sinnvolle Kennzahl.

Die Performance unserer operativ tätigen Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In regelmäßigen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsführung der Heliad nimmt selbst operativ Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung Heliads in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet. Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine ausreichende Liquidität essentiell. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Liquiditätsstand im Heliad Konzern EUR 8,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,7 Mio.). Das bestehende Portfolio soll durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen effizienten Selektionsprozess ermöglichen. Für das Geschäftsjahr 2014 streben wir bis zu drei Neuengagements an.

3. Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

3.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2013/2014 folgendes fest:

„Die Euro-Krise hat sich seit der Ankündigung der Outright Monetary Transactions (OMT) durch die Europäische Zentralbank (EZB) merklich beruhigt. Nach wie vor stabilisiert die EZB die rezessionsgeplagten Mitgliedstaaten des Euro-Raums und das europäische Finanzsystem. Gleichzeitig überprüft sie zur Vorbereitung der Bankenunion die Banken auf mögliche Altlasten, die dann in nationaler Verantwortung beseitigt werden müssen. Damit die EZB die Banken sorgfältig prüfen kann, sollten schnellstmöglich zwischen den Mitgliedstaaten verbindliche Lastenteilungsregeln für grenzüberschreitend tätige Banken vereinbart werden. Ebenso muss jeder Mitgliedstaat einen nationalen Bankenrettungsfonds einrichten, um die nationalen Altlasten zu bewältigen. Ist ein Mitgliedstaat dabei überfordert, stünde der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) bereit, um Mittel auszureichen, für die national gehaftet werden muss.

Der Anstieg der Weltproduktion dürfte sich nach 2,2 % in 2013 auf 3,0 % im kommenden Jahr beschleunigen. Aufgrund des schwachen Jahresbeginns wird das Bruttoinlandsprodukt des Euro-Raums im Jahr 2013 voraussichtlich eine Veränderungsrate von -0,4 % aufweisen. Für das Jahr 2014 wird eine Zuwachsrate von 1,1 % erwartet. Der sich jetzt abzeichnende Aufschwung wird durch die vielerorts sehr expansive Geldpolitik gestützt, ist allerdings angesichts der nach wie vor hohen Schuldenstände noch nicht selbsttragend. Vor diesem Hintergrund wird sich im Jahr 2014 die konjunkturelle Lage in Deutschland voraussichtlich aufhellen: Im Jahr 2013 dürfte der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts lediglich bei 0,4 % liegen, im Jahr 2014 bei 1,6 %.“¹

Die Verfassung der Realwirtschaft und der Finanzmärkte beeinflusst sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Investitionstätigkeit und damit den mittel- bis langfristigen Erfolg der Heliad.

¹ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2013/14, "Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik", veröffentlicht am 13.11.2013.

3.2. Entwicklung der Private-Equity-Branche

Um die Entwicklung innerhalb der Private Equity Branche darzustellen, nutzt die Heliad die aktuellen Veröffentlichungen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) die nachfolgend zitiert werden.²

„Zum Jahresende 2013 waren 178 Beteiligungsgesellschaften im BVK organisiert und damit neun weniger als im Vorjahr. Neben den im BVK organisierten Beteiligungsgesellschaften existieren in Deutschland schätzungsweise ca. 60 weitere relevante Beteiligungsgesellschaften. Die im BVK organisierten Gesellschaften und weitere Beteiligungsgesellschaften beschäftigten zum Jahresende 2013 insgesamt 1.880 Mitarbeiter, davon 1.120 Professionals/Investmentmanager.

Die Gesellschaften erhielten rund 42.400 Anfragen von Eigenkapital suchenden Unternehmen bzw. Existenzgründern. Im Rahmen des Fundraisings wurden neue Mittel in Höhe von 1,1 Mrd. € eingeworben – rund 44 % weniger als im Jahr zuvor (1,97 Mrd. €).

Wichtigste Kapitalquellen waren Privatanleger und Family Offices, die zusammen 41 % der Mittel bereitstellten, sowie Funds of Funds mit 15 % und Versicherungen mit 13 %. In Deutschland wurden insgesamt 4,68 Mrd. € investiert – rund 29 % weniger als im Vorjahr (6,63 Mrd. €).

In Deutschland ansässige Beteiligungsgesellschaften investierten davon 3,85 Mrd. €, weitere 0,83 Mrd. € stammen von ausländischen Beteiligungsgesellschaften ohne Sitz in Deutschland. Insgesamt wurden im Jahresverlauf 1.288 deutsche Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert und damit genauso viele wie im Jahr zuvor.

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Branchenstatistik) erreichten 5,28 Mrd. €, nach 5,32 Mrd. € im Vorjahr. Davon investierten die Gesellschaften 1,43 Mrd. € im Ausland.

Die Zahl der finanzierten Unternehmen übertraf mit 1.378 den Vorjahreswert von 1.353 leicht. Mehr als die Hälfte der Investitionen kam von ausländischen Beteiligungsgesellschaften, die mit einem lokalen Büro in Deutschland aktiv sind, weitere 18 % wurden durch Beteiligungsgesellschaften aus dem Ausland investiert. 28 % der Investitionen wurden von Beteiligungsgesellschaften investiert, die in Deutschland ihren Hauptsitz haben.

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte 5,73 Mrd. €, was einem Zuwachs um nahezu die Hälfte gegenüber dem Vorjahr (3,88 Mrd. €) entspricht. Wichtigste Exit-Kanäle waren Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften (25 % des Gesamtvolumens) und Trade Sales (24 %)“

Heliad folgt einer fokussierten Investitionsstrategie, insbesondere in Bezug auf Geschäftsmodelle und Unternehmensgrößen. Heliad ist deshalb nicht ohne Weiteres abhängig von der allgemeinen Branchenkonjunktur. Zugleich ist es schwierig, allgemeine Aussagen über den Beteiligungsmarkt auf die Aktivitäten der Heliad zu beziehen und daraus Folgen für die Geschäftsaktivitäten der Heliad zu beziehen.

² Quelle: BVK-Statistik „Das Jahr in Zahlen 2013“, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2014.

4. Kernbeteiligungen und deren Entwicklung

Heliad definiert ihre Beteiligungen an der DEAG und der flatex als ihre Kernbeteiligungen, da deren Anteil am Net Asset Value insgesamt mehr als 50 % beträgt.

4.1. DEAG – Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Die DEAG zählt zu den europaweit führenden Live-Entertainment-Unternehmen. Das Unternehmen gliedert sich in die Segmente Live Touring und Live Entertainment Services. Die DEAG hat namhafte Künstler wie David Garrett, Anna Netrebko und Howard Carpendale unter Vertrag.

Die DEAG blieb auch 2013 auf Wachstumskurs und konnte mit starken 9-Monatszahlen überzeugen. Der Umsatz legte in den ersten drei Quartalen um 29,7 % auf EUR 125,2 Mio. zu. Das EBIT stieg in den ersten neuen Monaten um 19,3 % auf EUR 5,0 Mio.

Im Geschäftsjahr wurde der Vorstand erweitert, laut Planung sollen mittelfristig über EUR 250 Mio. Umsatz erzielt werden. Der Ausbau der Geschäftsfelder um das Segment Family Entertainment wird derzeit angestrebt.

4.2. flatex Holding AG

Die flatex ist ein Online-Broker mit Fokus auf das beratungslose Wertpapiergeschäft mit privaten und semi-professionellen Kunden. Das Handelsangebot verteilt sich über alle Wertpapierarten an deutschen und vielen internationalen Börsen sowie außerbörslichen Direkthandel, CFD- und FX-Handel.

Die flatex erhielt im Geschäftsjahr 2013 die Vollbanklizenz. Aufgrund der schwachen Volatilität an den Finanzmärkten sowie umfangreichen Investitionen in den Aufbau neuer Geschäftsmodelle geht man zum Jahresende, trotz steigender Trade- und Kundenzahlen, von einem ausgeglichen Ergebnis aus.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2013

5.1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2013

Für das Geschäftsjahr 2013 weist der Heliad-Konzern ein Ergebnis in Höhe von EUR 11,6 Mio. aus (Vorjahr: EUR -1,8 Mio.). Der Net Asset Value je Aktie ist zum 31. Dezember 2013 mit EUR 6,39 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,30) um EUR 1,39 gestiegen. Bezogen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 26,5 Prozentpunkte auf 89,0 % (Vorjahr: 62,5 %).

Die Muttergesellschaft weist in 2013 einen Jahresüberschuss von EUR 9,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR -6,9 Mio.). Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der Muttergesellschaft von 68,9 % im Vorjahr auf 80,1 % zum 31. Dezember 2013.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden mehrere Beteiligungen veräußert. Insbesondere der Verkauf der assona GmbH führte zu dem positiven Ergebnis im Konzernabschluss und, über die Ausschüttung einer Dividende der assona Holding SE, im Einzelabschluss der Heliad als Muttergesellschaft. Die operativen Aufwendungen belasteten das Ergebnis hingegen.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Muttergesellschaft ist aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013 insgesamt günstig verlaufen.

5.2. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns wird in erster Linie durch die Entkonsolidierung der assona GmbH und die Folgebewertung von Finanzanlagen beeinflusst.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft führte hauptsächlich der Ausweis einer Forderung aus abgeführter Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) aus der erhaltenen Dividende der assona Holding SE, bei gleichzeitiger Bildung von Rückstellungen für Ansprüche Dritter in Höhe von EUR 6,5 Mio. im Zusammenhang mit der Ausschüttung zu einer Erhöhung der Bilanzsumme. Dem gegenüber reduzierten sich nach der Veräußerung der assona GmbH die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 9,1 Mio. auf EUR 3,6 Mio.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 12,6 Mio. auf EUR 72,3 Mio. verringert, die der Muttergesellschaft um EUR 4,9 Mio. auf EUR 56,6 Mio. erhöht.

Die Sach- und immateriellen Anlagen sind im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierungen vollständig (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) abgegangen. Die im Vorjahr bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Sach- und immateriellen Anlagen (T-EUR 10) sind im Berichtsjahr vollständig und planmäßig abgeschrieben worden.

Der Wert der Finanzanlagen insgesamt ist im Konzern im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,3 Mio. auf EUR 33,1 Mio. gesunken. Während die Beteiligungen hauptsächlich durch den Verkauf von Fonds-Anteilen um EUR 8,9 Mio. gesunken sind, führten Zuschreibungen und Neuinvestitionen bei den Wertpapieren zu einer Erhöhung des ausgewiesenen Betrags um EUR 12,3 Mio. Im Einzelnen wurden Wertpapiere in Höhe von EUR 12,7 Mio. erworben, hiervon entfallen EUR 11,2 Mio. auf zwei Neuengagements. Dem stehen Veräußerungen von Anteilen in Höhe von EUR 5,6 Mio. gegenüber. Durch positive Kursentwicklungen waren per Saldo Zuschreibungen in Höhe von EUR 5,2 Mio. vorzunehmen. Bei der Muttergesellschaft hat sich der Wert der Finanzanlagen mit EUR 0,3 Mio. nur leicht auf EUR 32,3 Mio. reduziert.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen im Konzernabschluss haben sich um EUR 12,8 Mio. auf EUR 30,6 Mio. erhöht, wobei die Veränderung auf Neuanlagen im Rahmen des kurzfristigen Cash Managements, insbesondere bei der assona Holding SE und der Erhöhung von Erstattungsansprüchen aus Kapitalertragsteuern zurückzuführen ist.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände aus denselben Gründen um EUR 6,9 Mio. auf EUR 15,8 Mio.

Es bestehen wie auch im Vorjahr keine langfristigen Verbindlichkeiten und nur im geringfügigen Maße kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden.

Eine im Vorjahr gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Verbindlichkeit über EUR 12,7 Mio. wurde im Rahmen der Dividendenzahlung der assona Holding SE verrechnet.

5.3. Finanzlage

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die liquiden Mittel im Konzern haben sich aufgrund der Einzahlungen aus dem Verkauf der assona GmbH und anderer Finanzanlagen und der Auszahlungen für Verbindlichkeiten und Neuinvestitionen insgesamt von EUR 30,7 Mio. auf EUR 8,6 Mio. am 31. Dezember 2013 vermindert. Im Einzelabschluss betragen die liquiden Mittel zum Stichtag EUR 8,5 Mio. nach EUR 10,2 Mio. am 31. Dezember 2012.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Heliad-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 ist mit EUR -10,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,1 Mio.) deutlich gesunken. Hierzu haben insbesondere Kapitalertragsteuerzahlungen in Höhe von EUR 9,2 Mio. aus der Dividende der assona Holding SE beigetragen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Geschäftsjahr 2013 durch Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmittelanlagen in Höhe von EUR 15,2 Mio. sowie Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 14,4 Mio. beeinflusst. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus Desinvestitionen, einschließlich der Entkonsolidierung der assona GmbH, von insgesamt EUR 18,1 Mio.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr resultiert aus Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms in Höhe von EUR 0,4 Mio.

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristig fälligen Forderungen im Rahmen der Finanzmittelanlage verfügt der Heliad Konzern über ausreichende Mittel für mehrere Neuengagements im Geschäftsjahr 2014.

	2013	2012	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-10,6	4,1	-14,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11,4	-7,4	-4,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	-0,4	0,4

5.4. Ertragslage

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Ertragslage	Heliad-Konzern			Muttergesellschaft		
	2013	2012	Diff.	2013	2012	Diff.
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	0,0	14,8	-14,8	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	19,0	0,9	18,1	29,4	0,6	28,8
Abgangsverluste/-gewinne	0,2	-1,5	1,7	1,7	-1,5	3,2
Materialaufwand	0,0	-7,2	7,2	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	-3,0	3,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Aufwendungen	-15,1	-7,8	7,3	-22,5	-4,0	-18,5
EBITDA	4,1	-3,9	8,0	8,7	-4,9	13,6
Zuschreibungen	6,8	5,2	1,6	0,7	0,7	0,0
Abschreibungen	-0,7	-2,2	1,5	-0,7	-2,7	2,0
EBIT	10,2	-1,0	11,2	8,7	-6,9	15,6
Finanzergebnis	1,5	0,3	1,2	1,1	0,0	1,1
EBT	11,7	-0,7	12,4	9,8	-6,9	16,7
Steuern	-0,1	-1,1	0,9	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	11,6	-1,8	13,3	9,8	-6,9	16,7

Im Konzernabschluss stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge fast ausschließlich aufgrund des Entkonsolidierungsgewinns nach der Veräußerung der assona GmbH. Dem gegenüber sind die Umsatzerlöse des ehemaligen Portfoliounternehmens sowie der Material- und Personalaufwand durch die Entkonsolidierung entfallen.

Die Saldogröße der Erträge aus Neubewertungen von Finanzanlagen und der entsprechenden Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich verbessert. Darunter werden vor allem die Wertveränderungen der börsennotierten Finanzanlagen aufgrund von Aktienkursveränderungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand des Vorjahres ist im Wesentlichen auf Ebene der damals noch vollkonsolidierten assona GmbH entstanden.

Im Einzelabschluss des Mutterunternehmens stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge überwiegend durch die Dividende der assona Holding SE, die die Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 maßgeblich beeinflusst hat.

Der starke Anstieg der sonstigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen auf Ebene der Muttergesellschaft im Zusammenhang mit der Veräußerung der assona GmbH. Die sonstigen Aufwendungen umfassen in Höhe von EUR 13,3 Mio. Ansprüche Dritter am Veräußerungserlös. Ferner sind im Berichtsjahr EUR 6,0 Mio. in den sonstigen Aufwendungen für die endgültige Erledigung eines Rechtsstreits im Wege des Vergleichs im Zusammenhang mit der Beteiligung an der assona GmbH angefallen.

6. Mitarbeiter

In den Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden keine Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl im Vorjahr: 49) beschäftigt.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, hat am 13. März 2014 die Schwelle von 20 % unterschritten und beträgt zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten).

Das freiwillige Aktienrückkaufangebot wurde am 16. Januar 2014 beendet. Der Heliad wurden insgesamt 665.321 Stück angeboten. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher von der Möglichkeit der Erhöhung des Angebots Gebrauch gemacht und insgesamt 665.321 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Dies entsprach einem Anteil von 6,54 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung der Heliad hat am 21. Januar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die im Rahmen des Aktienrückkaufangebotes erworbenen eigenen Aktien unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Die Einziehung der eigener Aktien und die Herabsetzung des Grundkapitals wurden am 3. März 2014 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet.

8. Chancen- und Risikobericht

8.1. Chancen des Heliad Geschäftsmodells Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Geschäftsmodell der Heliad profitabel gestalten. Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Das Management hat hierzu EDV-unterstützte Prozesse entwickelt und implementiert. Damit sind wir in der Lage, über einen „Filterprozess“ den Deal Flow effizient zu steuern. Im Ergebnis erwarten wir uns durch diese zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer stehen für die Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controlling-Strukturen und -prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beteiligungsbeginn definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

8.2. Risikobericht

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für die Heliad, wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikomanagementhandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Die Ergebnisse der laufenden Risikobeobachtung werden vierteljährlich in einem Risikomanagementbericht vorgestellt. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Die Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen sowie jungen hoch kalibrierten Professionals zurückgreifen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Die Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil der Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir konzentrieren uns auf den Erwerb bereits etablierter Unternehmen mit führender Marktstellung und Geschäftsmodellen, die Wachstumschancen bieten. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet regelmäßig Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von monatlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in regelmäßigen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den Controlling-Besprechungen erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen gegebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Bewertungsrisiken kommen wir durch den konservativen Bilanzansatz im Geschäftsjahr 2013 entgegen. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen.

9. Prognosebericht/Ausblick

9.1. Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zur konjunkturellen Entwicklung stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2013/2014 folgendes fest³:

„Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Euro-Krise war infolge der Bekanntgabe des OMT-Programms im September des Jahres 2012 rasch gesunken. Zudem stabilisierte sich die Weltkonjunktur im Jahresverlauf 2013. Der sich jetzt abzeichnende Aufschwung ist allerdings noch nicht selbsttragend, da viele Industrieländer weiterhin hohe öffentliche Finanzierungsdefizite aufweisen und die Geldpolitik zur Stützung der Konjunktur sehr expansiv ausgerichtet ist. In den Schwellenländern setzte sich die Konjunkturverlangsamung in diesem Jahr fort. So dürfte sich der Anstieg der Weltproduktion nach 2,2 % in diesem Jahr auf 3,0 % im kommenden Jahr 2014 beschleunigen.

Die Krisenländer des Euro-Raums haben in den vergangenen Jahren Fortschritte bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erzielt und konnten einen guten Teil der notwendigen Anpassungen ihrer Leistungsbilanzen vornehmen. Damit dürfte, maßgeblich unterstützt durch die gesunkene Unsicherheit über die weitere Bewältigung der Krise im Euro-Raum, in vielen Mitgliedstaaten die Rezession trotz weiteren Anpassungsbedarfs überwunden sein. Aufgrund des schwachen Jahresbeginns wird das Bruttoinlandsprodukt des Euro-Raums im Jahr 2013 voraussichtlich eine Veränderungsrate von -0,4 % aufweisen. Für das Jahr 2014 wird eine Zuwachsrate von 1,1 % erwartet.

Vor diesem Hintergrund wird sich im Jahr 2014 die konjunkturelle Lage in Deutschland aller Voraussicht nach aufhellen. Während für das Jahr 2013 lediglich ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 % erwartet wird, prognostiziert der Sachverständigenrat für das Jahr 2014 einen Zuwachs in Höhe von 1,6 % [...]. Dieser Aufschwung dürfte vor allem binnenwirtschaftlich getragen sein. So wurde die Talsohle bei den Ausrüstungsinvestitionen zur Jahresmitte 2013 durchschritten, für das nächste Jahr wird ein Zuwachs von 6,2 % erwartet. Der Außenbeitrag wird im Zuge der erwarteten stärkeren Importentwicklung einen negativen Wachstumsbeitrag beisteuern. Die Verbraucherpreise dürften in Deutschland im Jahr 2014 stärker steigen als im Euro-Raum insgesamt.“

9.2. Ausblick auf das Branchenumfeld⁴

Die Private Equity Branche geht von einem positiven Ausblick für das Jahr 2014 aus. Unterstrichen wird der Optimismus durch den gemeinsam von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und dem BVK erstellten „German Private Equity-Barometer“, als dem Stimmungsbarmeter für den Beteiligungsmarkt, als auch von der „Private Equity-Prognose 2014“ des BVK.

³ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2013/14, "Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik", veröffentlicht am 13.11.2013.

⁴ Quelle: BVK Statistik „Private Equity-Prognose 2014 – Erwartungen der deutschen Beteiligungsgesellschaften zur Marktentwicklung, Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Februar 2014.

Während das „German Private Equity Barometer“ zum Ende des Jahres 2013 auf ein Zweijahreshoch stieg, äußerten sich die Branchenvertreter in der „Private Equity Prognose“ grundsätzlich positiv zu den Erwartungen bezüglich des Fundraisings, der Investitionen und der Beteiligungsverkäufe im Jahr 2014. Deutlich mehr als die Hälfte der Gesellschaften gehen von einem leichten oder deutlichen Anstieg ihrer Investitionen aus. Ein weiteres Drittel sieht die eigenen Investitionen auf dem gleichen Niveau wie 2013. Beteiligungsgesellschaften im Bereich Wachstumsfinanzierungen/Buy-Outs sind dabei noch positiver gestimmt als die Venture-Capital-Vertreter.

9.3. Ausblick für die Heliad

Kurzfristziele

Kurzfristig liegt unser Fokus in der Weiterentwicklung des Portfolios wobei wir Möglichkeiten zum Erwerb neuer und dem Verkauf von bestehenden Beteiligungen stetig prüfen.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie - unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen - strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2014

Wir rechnen mit einer Reduzierung des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen.

Für die Muttergesellschaft erwartet die Geschäftsführung aufgrund der finalen Ausschüttungen aus dem Verkauf der assona GmbH ein positives Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr, welches unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegen wird.

Für die Entwicklung des Heliad Konzerns im laufenden Geschäftsjahr sind die Erwartungen dagegen verhaltener, da aus dem aktuellen Beteiligungsportfolio keine kurzfristigen Veräußerungsgewinne in maßgeblicher Höhe erwartet werden, sich aber aus deren aussichtsreicher Marktpositionierung positive Bewertungsergebnisse ergeben sollten. Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Heliad werden sich aus heutiger Sicht weiter rückläufig entwickeln. Insgesamt erwarten wir für 2014 unter der Prämisse sich positiv entwickelnder konjunktureller Rahmenbedingungen und einer Aufhellung der Situation auf den Kapitalmärkten ein ausgeglichenes Konzernergebnis.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neuinvestitionen in 2014 zu tätigen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren mit einer Stabilisierung der Anzahl der Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die Liquidität wird voraussichtlich weiter sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten langfristig eingehen wollen. Weiterhin achten wir auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach sollen 25 - 50 % des Gewinns ausgeschüttet werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn des Einzelabschlusses.

Um die Voraussetzungen für die Zahlung von Dividenden zu schaffen, wurde zum 31. Dezember 2013 der handelsrechtliche Bilanzverlust durch eine entsprechende Entnahme aus der Kapitalrücklage auf EUR 0,0 Mio. reduziert.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt die Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2014 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, die Geschäftsentwicklung der Heliad in 2014 erfolgreich gestalten zu können.

10. Abhängigkeitsbericht

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, hielt zum 31. Dezember 2013 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Daneben ist die Altira Aktiengesellschaft Alleingesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 20. August 2013 konnte die Altira Aktiengesellschaft praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2013 abhängiges Unternehmen der Altira Aktiengesellschaft war.

Das herrschende Unternehmen (Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main) ist zum 31. Dezember 2013 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend ist im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher für das Geschäftsjahr 2013 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

"Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt worden ist."

Frankfurt am Main, 24. März 2014

Stefan Feulner
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>0,00</u>	<u>9.597,00</u>
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	188.282,00	215.782,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.829.000,67	10.605.566,45
3. Beteiligungen	1.232.040,19	11.328.892,80
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>19.011.278,57</u>	<u>10.426.331,43</u>
	<u>32.260.601,43</u>	<u>32.576.572,68</u>
	<u>32.260.601,43</u>	<u>32.586.169,68</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.574,93	168.609,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>15.831.263,65</u>	<u>8.694.364,59</u>
	<u>15.845.838,58</u>	<u>8.862.974,35</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.500.835,10</u>	<u>10.174.169,00</u>
	<u>24.346.673,68</u>	<u>19.037.143,35</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>14.134,52</u>	<u>30.127,01</u>
	<u>56.621.409,63</u>	<u>51.653.440,04</u>

Passiva

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	10.174.762,00	10.947.306,00
2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	0,00	-772.544,00
	<u>10.174.762,00</u>	<u>10.174.762,00</u>
II. Kapitalrücklage		
1. Kapitalrücklage	35.195.671,83	45.560.217,59
2. Rücklage wegen eigener Anteile	0,00	772.544,00
	<u>35.195.671,83</u>	<u>46.332.761,59</u>
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	-20.919.728,15
	<u>45.370.433,83</u>	<u>35.587.795,44</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>7.519.805,54</u>	<u>3.072.300,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.330,69	209.022,34
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 43.330,69 (Vorjahr: € 209.022,34)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.584.211,38	12.707.066,20
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.584.211,38 (Vorjahr: € 12.707.066,20)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	103.628,19	77.256,06
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 103.628,19 (Vorjahr: € 77.256,06)		
- davon aus Steuern: € 2.770,19 (Vorjahr: € 2.770,19)		
	<u>3.731.170,26</u>	<u>12.993.344,60</u>
	<u>56.621.409,63</u>	<u>51.653.440,04</u>

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.470.012,95	1.388.509,01
- davon aus Währungskursdifferenzen: € 0,00 (Vorjahr: € 162,28)		
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-9.597,00	-22.821,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.452.799,90	-5.574.784,89
- davon aus Währungskursdifferenzen: € 10,52 (Vorjahr: € 502,64)		
4. Erträge aus Beteiligungen	27.692.680,84	236.327,35
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	624.124,57	9.625,86
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 624.124,57 (Vorjahr: € 7.081,94)		
- davon aus der Aufzinsung: € 571.515,49 (Vorjahr: € 0,00)		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	357.381,02	102.372,00
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-714.575,00	-2.693.616,26
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-184.589,09	-360.003,25
- davon an verbundenen Unternehmen: € 184.589,09 (Vorjahr: € 359.412,25)		
- davon aus der Abzinsung: € 0,00 (Vorjahr: € 166.384,85)		
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>9.782.638,39</u>	<u>-6.914.391,18</u>
10. Verlustvortrag	-20.919.728,15	-14.005.336,97
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>11.137.089,76</u>	<u>0,00</u>
12. Bilanzgewinn/-verlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>-20.919.728,15</u></u>

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und hat von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ist nach den Bestimmungen der §§ 266 ff. HGB gegliedert. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wurden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Erwerbe von Beteiligungen mit einem Stammkapital in einer anderen Währung als Euro wurden ebenfalls mit den Anschaffungskosten und somit mit dem zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Devisenkassamittelkurs bilanziert.

Die Bewertung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt abhängig von der Art des zu bewertenden Unternehmens auf Grundlage gängiger Bewertungsverfahren wie der Discounted Cash Flow Methode oder Multiple-Bewertung. Dabei werden sämtliche verfügbaren Informationen, einschließlich durch das Unternehmen bereitgestellter Informationen berücksichtigt.

Beteiligungen an Fonds werden auf Basis der durch die Fonds bereitgestellten Informationen, insbesondere des Net Asset Value, sofern verfügbar, bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken bemessen.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Soweit sich passive latente Steuern ergeben, werden diese mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Ergibt sich danach ein Überhang aktiver latenter Steuern, wird vom Wahlrecht nach § 274 Abs.1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von TEUR 715 (Vj. TEUR 2.694) vorgenommen.

Es wurden Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 744 (Vj. TEUR 223) vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.174.762,00 (Vj. EUR 10.947.306,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 10.174.762 (Vj. 10.947.306) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Aufgrund der durch Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 erteilten Ermächtigung hat die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 19. März 2013 die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien um 772.544,00 EUR beschlossen. Die Kapitalherabsetzung ist durch Einziehung eigener Aktien durchgeführt worden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, die die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Schuldverschreibungen oder Genussrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 28. August 2012 hat diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Demnach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. August 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat am 4. Dezember 2013 ein freiwilliges öffentliches Rückkaufangebot zum Erwerb von bis zu 500.000 Stück eigener Aktien abgegeben. Am 31. Dezember 2013 hatten Aktionäre im Umfang von 339.491 Stück die Annahme erklärt.

Zum Ende der Annahmefrist am 16. Januar 2014 wurden der Gesellschaft insgesamt 665.321 Stück angeboten. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin hat daher von der Möglichkeit der Erhöhung des Angebots Gebrauch gemacht und insgesamt 665.321 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Dies entsprach einem Anteil von 6,54 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Eintragung im Handelsregister am 03. März 2014 hat die Gesellschaft diese Aktien eingezogen.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft keine eigene Anteile (Vj. 772.544 Stück).

Nach Verwendung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 11.137 (Vj. TEUR 0) beträgt der Bilanzgewinn/-verlust zum Bilanzstichtag TEUR 0 (Vj. TEUR 20.920).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag TEUR 559 (Vj. TEUR 8.615).

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Erwerbern aus dem Verkauf von ehemaligen Beteiligungsunternehmen in Höhe von bis zu TEUR 0 (Vj. TEUR 3.654).

Die Gesellschaft hat gegenüber der HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main eine bis zum 31. Dezember 2014 befristete Patronatserklärung über höchstens TEUR 50 (Vj. TEUR 0) abgegeben. Die Inanspruchnahme wird aufgrund der geringen Verpflichtungen der Gesellschaft als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung hat die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2013 in Höhe des verbleibenden Verlustvortrages (TEUR 11.137) aufgelöst. Ein verwendungsfähiges Ergebnis ist nicht vorhanden.

Konzernabschluss

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zum 31. Dezember 2013 sowie einen zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Beteiligungsliste

Unternehmen	Sitz	Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Kapital	Geschäfts- jahr	Ergebnis (TEUR)
Direkte Beteiligungen:					
assona Holding SE	Frankfurt am Main	7.723	100,00%	2013	7.537
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	-13	100,00%	2013	-24
DEAG Deutsche Entertainment AG	Berlin	19.220	29,95%	2012	2.337

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, hat am 10. Februar 2012 das Bestehen einer Beteiligung an der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA über diverse Zurechnungen von 25,147 % gemeldet.

Angaben zu Unternehmensorganen

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, hat ein gezeichnetes Kapital von TEUR 50. Sie ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist bzw. waren:

Stefan Feulner
Investment Banker, Goldkronach

Hans-Dieter Tresser,
Kaufmännischer Angestellter, Frankfurt am Main
(bis zum 26. Februar 2013)

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bzw. waren bestellt:

Volker Rofalski (Vorsitzender)
Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Achim Lindner (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach (seit dem 18. Juli 2013)

Kai Panitzki
Vorstand der Börsenmedien AG, Kulmbach (seit dem 4. November 2013)

Ralph Konrad
Vorstand der Aragon AG, Wiesbaden (bis zum 31. August 2013)

Dr. Christian Weber
Geschäftsführer der dcw consulting GmbH, Hamburg (bis zum 30. Juni 2013)

Frankfurt am Main, 24. März 2014

Stefan Feulner
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 31. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Krupp
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Angele
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18
60322 Frankfurt am Main
Deutschland
info@heliad.de
T +49 (0) 69.71 91 59 65-0
F +49 (0) 69.71 91 59 65-11
www.heliad.de